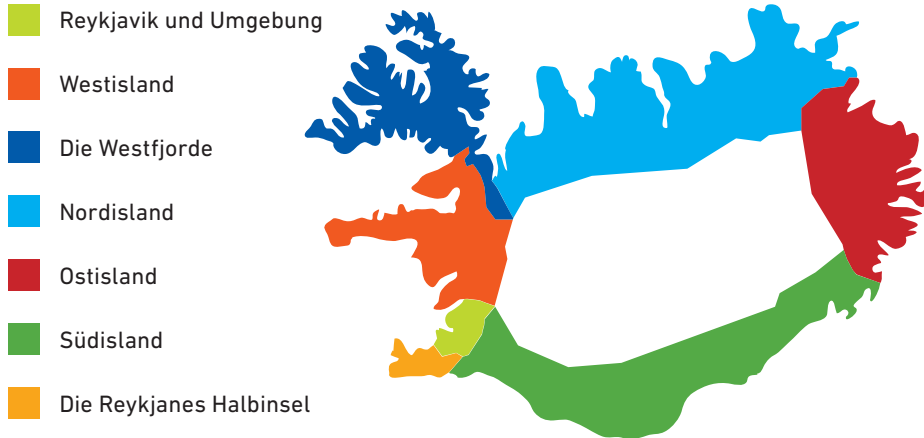


ISLAND IN FAKTEN



REYKJAVÍK

Die lebendige Hauptstadt von Island ist Reykjavik (wörtlich: „rauchende Bucht“). Die kleine Bucht, in der die Stadt entstanden ist, erhielt ihren Namen im Jahre 874 von ihrem ersten Siedler Ingólfur Arnarson. Gemäß einer alten Sitte warf Arnarson die Pfeiler seines ehemaligen Hauses aus Norwegen ins Meer, um dort seinen neuen Wohnsitz aufzubauen, wo sie angeschwemmt werden würden. Er fand seine Pfeiler in Reykjavik und kam auf den Namen, als er dort heißen Dampf aus Quellen steigen sah. In Reykjavik und Umgebung leben 118.000 Menschen. Die Stadt liegt an der Südwestküste von Island.

MENSCHEN

Isländer stammen meist von nordischen Siedlern ab. Durch die relative geografische und kulturelle Isolation der vergangenen Jahrhunderte, gibt es Spuren der isländischen Geschichte im Überfluss. Island nutzt das alte System der Patronymika gemeinsam mit ganz Skandinavien. Kinder haben Nachnamen mit dem ersten Namen ihres Vaters gefolgt durch eine Endsilbe „-son“ oder „-dóttir“, (Sohn/Tochter). Die Mehrheit der Bevölkerung hat also relativ ähnliche Nachnamen. Durch die hohen Standards in der Gesundheitsvorsorge und die gesunde Ernährung haben die Isländer eine der höchsten Lebensqualitäten.

SPRACHE

Die Landessprache Isländisch leitet sich aus dem Altnordischen ab, das in den meisten Ländern Nordeuropas gesprochen wurde. Islands relative Isolation hat dafür gesorgt, dass die ursprüngliche Grammatik und der Wortschatz erhalten geblieben sind. Deshalb können Isländer in der Regel auch historische Manuskripte in altnordischen Handschriften lesen. Im modernen Isländisch haben sich besonders Aussprache und Vokabular verändert. Englisch wird von der Mehrheit der Bevölkerung gesprochen, da es ab einem Alter von zehn Jahren in der Schule ein Pflichtfach ist.

RELIGION

Neunzig Prozent der Bevölkerung gehören der lutherischen Kirche an, etwa ein Prozent der römisch-katholischen Kirche. Obwohl die ersten Siedler ursprünglich Heiden waren, konvertierte Island im Jahre 1000 nach Christus in Folge einer parlamentarischen Entscheidung zum Christentum. Einige heidnische Bräuche spiegeln sich bis heute in Symbolen und Feiern wider.

KULTUR

Isländer stammen weitgehend von nordischen und keltischen Siedlern ab, noch heute besteht eine starke Verbindung zu Skandinavien. Die Familie ist Isländern enorm wichtig, traditionelle Familientreffen sind ein fester Bestandteil des Alltags. Das Land ist sehr kinderfreundlich und verfügt über eine höhere Geburtenrate als jeder andere Staat in der Europäischen Union. Wegen der nachhaltigen Produkte und der gesunden Umwelt haben die Isländer eine hohe Lebenserwartung.

Von ihrer Mentalität her sind Isländer kreativ und handeln sehr eigenverantwortlich. Das Bildungsniveau im Land ist hoch, das Interesse an Kunst und Kultur weit verbreitet. Vor allem wollen die Isländer Spaß haben. Sie arbeiten hart, aber amüsieren sich genauso gern und lieben es, ihr Land mit Besuchern zu teilen. Es ist keine Übertreibung: Wenn Sie einmal in Island waren, haben Sie dort für immer Freunde gefunden.

OFFIZIELLER NAME: Island

FLAGGE: Die Flagge ist blau mit einem roten Kreuz, das weiß umrahmt ist. Die Farben symbolisieren Island: das Rot steht für das vulkanische Feuer, das Weiß erinnert an Schnee und Gletscher, das Blau an den Himmel über Island.

EINWOHNERZAHL: 332.000 (Jan 2016).
Das Durchschnittsalter beträgt 35,6 Jahre.

HAUPTSTADT: Reykjavík. Die größten Gemeinden Islands sind Reykjavík* (120.000); Kópavogur* (33.000); Hafnarfjörður* (28.000); Akureyri (18.000); Reykjanesbær (14.000). (* Städte in der Hauptstadtregion)

STAATSFORM: Parlamentarische Republik

AMTSSPRACHE: Isländisch, eine nordgermanische, aus dem Altnordischen abgeleitete Sprache. Englisch wird ebenfalls verstanden und gesprochen.

RELIGION: Überwiegend christlich

WÄHRUNG: Isländische Krone

ZEITZONE: In Island liegt ganzjährig in der Zeitzone der Greenwich Mean Time (GMT)

FLÄCHE: 103.000 km² (etwas größer als Ungarn und Portugal und etwas kleiner als Kuba)

GLETSCHER: Gletscher bedecken 11.922 km² der Inseloberfläche. Der Vatnajökull-Nationalpark ist der größte Nationalpark Europas.

HÖCHSTE ERHEBUNG: Hvannadalshnjúkur mit 2.110 m

NATÜRLICHE RESSOURCEN: Fisch, Wasserkraft, geothermische Energie.

NATURGEFAHREN: Vulkanische Aktivität, Erdbeben, Lawinen, Gletscherabbrüche

HILFREICHE WEBSEITEN:

www.iceland.is
www.visiticeland.com
www.safetravel.is
www.en.vedur.is (Isländisches Wetteramt)
www.road.is
www.statice.is
www.en.island.is
www.cb.is (Zentralbank von Island)

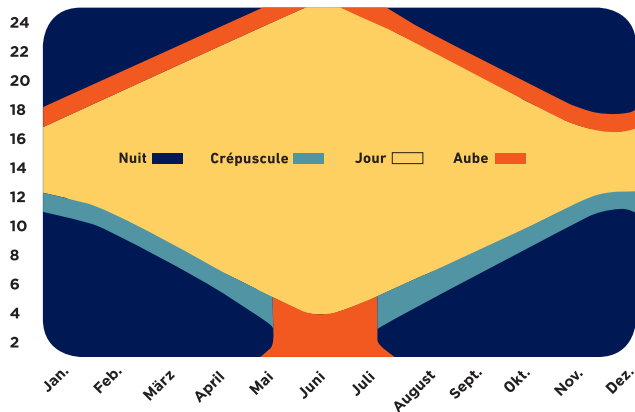
COME AND BE

INSPIRED BY ICELAND

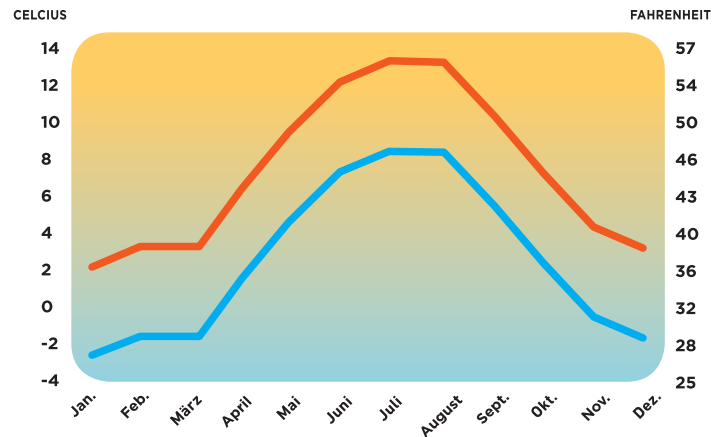
www.inspiredbyiceland.com

ISLAND IN FAKTEN

TAGESLICHTSTUNDEN IN REYKJAVIK



DURCHSCHNITTSTEMPERATUREN (MIN UND MAX) IN REYKJAVIK



GEOGRAFIE

Island ist eine Insel im Atlantischen Ozean zwischen Norwegen und Grönland und liegt in der Nähe des Polarkreises. Die Insel ist 103.000 km² groß und hat damit eine ähnliche Größe wie Ungarn, Portugal, Kentucky oder Virginia. Island ist nach Großbritannien die zweitgrößte Insel in Europa und die achtzehngrößte Insel der Welt. Die Küstenlinie ist 4.970 km lang und verfügt über eine 200-See-meilen-Zone. Ein Flug von New York nach Reykjavík dauert circa fünf Stunden, von den meisten europäischen Städten fliegt man in drei Stunden nach Island. Island ist das westlichste Land Europas.

Von der Geologie her ist Island eines der jüngsten Länder der Erde und damit auch die Heimat vieler aktiver Vulkane. Die Insel verdankt ihre Existenz einer riesigen, vulkanischen Quelle, die im Riss zwischen der nordamerikanischen und der eurasischen Platte am mittelozeanischen Rücken im Lauf der Zeit eine Insel aus Magma entstehen ließ.

Auch heute noch gewinnt das Land jedes Jahr etwa fünf Zentimeter an Umfang, denn der Spalt, an dem sich die beiden Kontinentalplatten treffen, wird immer breiter. Durch die enorme geothermische Aktivität hat Island fast unbegrenzten Zugang zu Energie, besonders in Form von Wasserkraft und Geothermie. Die letzten Vulkanausbrüche geschahen im Jahr 2010 am Eyjafjallajökull und 2011 am Grimsvötn.

Islands höchster Gipfel ist der Hvannadalshnjúkur mit einer Höhe von 2.110 Metern über dem Meeresspiegel. Über 11 Prozent des Landes sind mit Eisfeldern bedeckt, darunter ist auch der Vatnajökull, der größte Gletscher in Europa. Insgesamt besteht die Landfläche Islands aus Gletschern (12.000 km²), Lava (11.000 km²), Sand (4.000 km²), Wasser (3.000 km²) und Weide (1.000 km²).

Island ist das am dünnsten besiedelte Land in Europa (3,1 Einwohner pro Quadratkilometer). Fast 80 Prozent des Landes sind unbewohnt und bestehen aus Hochebenen, Bergen und fruchtbaren Ebenen. Es gibt viele lange, tiefe Fjorde und Gletscher, darunter Europas größter Eiskoloss Vatnajökull. In Island ist mehr Landfläche mit Gletschern bedeckt als im Rest Europas. Wasserfälle, Geysire, Vulkane, schwarze Sandstrände und weltfremd anmutende, dampfende Lavafelder sind charakteristisch für Island.

KLIMA

Obwohl Reykjavik die weltweit nördlichste Hauptstadt ist, wird Island vom Golfstrom erwärmt, was zu einem erstaunlich milden Küstenklima führt. Das Wetter wird auch durch die Ostgrönlandpolare beeinflusst, die aktuell die Nord- und Ostküste südöstlich umrunden. Die durchschnittliche Temperatur im Sommer in Reykjavik liegt bei 10,6 Grad Celsius und im Juli bei Höchstwerten von 24,3 Grad Celsius.

Am wärmsten sind die Monate Juni bis September, wenn die Besucher die Mitternachtssonne erleben können. Islands kälteste Monate sind November, Dezember und Januar, wenn die durchschnittliche Temperatur in Reykjavik wie in New York City bei etwa bei 0 Grad Celsius liegt. Am besten kann das Wetter in Island aber als wechselhaft beschrieben werden.

Das Wetter kann sehr unberechenbar sein und oft treten Veränderungen von einem Augenblick auf den anderen ein. Durch Islands extreme geografische Lage können Sonne und Regen durchaus gleichzeitig auftreten.